

Monatelang hat der SV Waldrennach Hunderte Trikots gesammelt und nach Gambia gespendet

Von unserem Mitarbeiter
Nico Roller

Neuenbürg-Waldrennach. Die Kinder sind vollkommen aus dem Häuschen: Sie jubeln, klatschen und tanzen. Wenn man sich das verwackelte Handy-Video ansieht, dann weiß man, was Rolf Geckle meint, wenn er sagt: „Die Menschen sind voller Dankbarkeit.“ Aufgenommen wurde das Video in Gambia, dem kleinsten Staat auf dem afrikanischen Festland. Es ist nicht das einzige, das zeigt, wie sehr sich die Menschen dort über die Trikots freuen, die sie aus Deutschland gespendet bekommen. „Diese Freude ist der Lohn für unsere Arbeit“, sagt Geckle.

”

Wir waren unglaublich positiv überrascht.

Rolf Geckle
Vorsitzender SV Waldrennach

Er ist der Vorsitzende des Sportvereins Waldrennach, der die Aktion vor ein paar Monaten zusammen mit 15 weiteren ehrenamtlichen Helfern ins Leben gerufen hat.

Angefangen hat damals alles mit den Erfahrungen, die Sven Stadtrecher in Gambia gemacht hat: Seit September gibt der Polizeibeamte im Rahmen eines polizeilichen Aufbauhilfeprojekts Schulungen in dem afrikanischen Land. Nebenbei trainiert er ehrenamtlich einen Fußballverein in der Hauptstadt Banjul. Dabei ist ihm aufgefallen, dass die Vereine dort unzureichend ausgestattet sind: Richtige Trikots gibt es nur selten – und wenn, dann keine einheitlichen für die ganze Mannschaft. Stadtrecher nahm Kontakt zum SV Waldrennach auf, denn Geckle und er kannten sich noch von frü-



Positives Fazit: Rolf Geckle ist überwältigt von der Resonanz auf die Spenden-Aktion des SV Waldrennach. Einige Trikots lagern noch in seiner Garage. Auch sie sollen bald nach Afrika transportiert werden.
Foto: Nico Roller

positiv überrascht. „Ein Verein nach dem anderen spendete Trikotsätze, fast alle aus der Region rund um Pforzheim und Karlsruhe, vor kurzem auch der FC St. Pauli. „Drei Riesenpakete mit besonders begehrter Sportkleidung“ und „lauter originalverpackte Trikots für Jugendliche“ habe der Hamburger Proficlub geschickt, erzählt Geckle: „Das war sozusagen das Sahnehäubchen zum Abschluss.“ Insgesamt spendeten 21 Vereine mehr als 70 Trikotsätze, zudem Bälle, Schuhe und andere Sportkleidung –

weise waren das so viele, dass ich mein Auto nicht mehr reinstellen konnte.“

Anfang des Jahres kam ein deutsch-afrikanischer Verein aus Wörth auf ihn zu und fragte, ob noch Trikotsätze übrig seien. „Das war gerade zum richtigen Zeitpunkt“, erzählt Geckle, der sich freut, dass durch diesen Kontakt die Trikots auch nach Kenia, Eritrea, Ruanda und Guinea geschickt werden konnten. Mit den Vertretern der Länder vereinbarte Geckle Termine, an denen sie die Spenden persönlich abholten. Die hatten ei-

Ort will ihn sein Kollege Sven Stadtrecher herumführen. Die Reise ist für den Herbst geplant und Geckle hofft, dass er sie auch antreten kann. Die Trikot-Aktion wollen Geckle und die 15 ehrenamtlichen Helfer vom SV Waldrennach nun auslaufen lassen, weil in jüngster Zeit keine neuen Spenden mehr eingetroffen sind. Falls sich das jedoch ändern sollte, wären sie bereit, sofort wieder anzufangen.

Zudem suchen sie gerade händeringend Fußballschuhe, weil die Vereine in Gam-